

# Inhalt

<b>Einleitung .....</b>	<b>7</b>	Andalusien – von der Spinne lernen .....	61
<b>Vorbemerkung von Sepp Holzer</b>		Rückveredelung auf Wildfruchtbäume – am Beispiel der Avocado .....	66
<b>Danksagung .....</b>	<b>8</b>	Beispielprojekt Spanien: Wasserparadies statt Wüste .....	68
<b>Wer ist Sepp Holzer? .....</b>	<b>9</b>	Bei Nora von Liechtenstein in der spanischen Extremadura .....	68
<b>In der Natur lesen .....</b>	<b>11</b>	Wie wird ein Teich oder See dicht? Praxisanleitung Verdichtung und Dammbau .....	72
Die größte Katastrophe ist die Entfernung von der Natur .....	11	In hügeligem Gelände .....	72
Klima und Vegetation .....	12	Praxis-Anleitung Dammbau .....	72
Wasser ist der Schlüssel .....	13	Bepflanzung des Damms .....	75
Die Nahrung soll unsere Medizin sein .....	14	Teichbau auf ebenem Gelände .....	75
Landeanflug auf die Erde .....	15	Verdichtungsmethode „Rütteln“ .....	75
Auf alle Fragen hat die Natur eine Antwort .....	18	Sondersituation Teiche am Steilhang .....	76
Zur Entstehung der Holzer'schen Permakultur ....	19	Ab- und Überlauf und die Erfindung des schwenkbaren Mönches .....	76
Die Symbiose der Wechselwirkungen .....	22	Der Holzer-Mönch .....	77
Was ist Holzer'sche Permakultur? .....	24	Das Rohr-in-Rohr-System .....	78
<b>Die Grundierung .....</b>	<b>26</b>	Die richtige Ausformung von Seen und Teichen, Ufern, Tief- und Flachzonen .....	79
<b>Im Kern jeder Renaturierung steht ein naturgemäßes Wassermanagement</b>		Beobachtungen am Bachlauf .....	80
<b>Ohne Wasser kein Leben .....</b>		Die Ausformung eines Wasserrretentionsraums ..	80
Erdkörper als Speicherorgan .....	28	Ausrichtung des Sees nach dem Wind .....	81
Wüstenbildung verhindern und rückgängig machen ..	30	Ufergartenstaltung .....	82
Beispiel Griechenland .....	31	Stabilität und Vielfalt durch den Kühlschrankeffekt der Tief- und Flachzonen .....	82
Beispiel Türkei .....	32	Tieflagen .....	82
Beispiel Spanien und Portugal .....	34	Uferzonen .....	83
Wenn sich die Wüste schon ausgebreitet hat .....	36	Flachzonen .....	83
Spanien: Baumsterben als Ergebnis eines gestörten Wasserhaushaltes – oder:		Überstaute Vegetation auf dem Seegrund .....	84
Nicht der Baum hat den Virus, der Mensch hat ihn ...	37	Umfeldgestaltung .....	84
Fluten und Überschwemmungen vermeiden .....	43	Zur Ökonomie von Wasserlandschaften .....	86
Den Wasserhaushalt in Ordnung bringen, Wasserlandschaften anlegen .....	45	Auch in der Ökonomie: Vielfalt statt Einfalt .....	87
Wasserhaushalt verstehen – am Beispiel der Quelle .....	45	Kooperation mit Tieren im und am Wasser .....	88
Aufbau von Wasserlandschaften in Kooperation mit der Natur: Die Bedeutung von Höhenlinien .....	49	Fischbesatz .....	88
Landschaftsveränderungen erkennen und mit einbeziehen .....	51	Hechte im Karpenteich .....	88
Die Kraft des Wassers – Bauernwissen aus dem Lungau .....	52	Einige Faustregeln für den Einsatz von Friedfischen und Raubfischen .....	89
Eine Alternative zu den konventionellen Methoden des Talsperrenbaus .....	52	Überlaufsicherung .....	89
Eine Alternative zum Staumauer .....	55	Naturfutter .....	89
Beispielprojekt Portugal: Wasserlandschaft im Friedens- forschungszentrum Tamera .....	56	Temperatur .....	90
		Vermehrung und Fischkindergärten .....	90
		Wassergeflügel .....	91
		Wasserbüffel .....	92
		Wasserpflanzgärtnerei .....	92
		Weitere ökonomische Nutzungsmöglichkeiten ..	93
		Touristische Nutzungsmöglichkeiten .....	93

Ringwasserleitung – ein Modell für die Versorgung von Städten und Gemeinden mit lebendigem Wasser .....	94	Traumpyramide .....	148
Konstruktion der Bassins .....	95	Weitere Vorschläge, Praxistipps und Ideen für den Anbau in der Stadt .....	148
<b>Waldaufbau mit der Natur .....</b>	<b>97</b>	Holzer'sche Permakultur für den Aufbau von Musterlandwirtschaften .....	153
Nächste Schritte in der Landschaftsheilung – die Symbiosen des Regenwaldes begreifen .....	97	Vorschlag für die Bewirtschaftung: Ein Bauernhof der Vielfalt .....	153
Vielfalt statt Einfalt – Argumente gegen Monokultur Monokultur ist Einfalt! .....	98	Produktion und Vermarktung .....	154
Exkurs: Das Beispiel Russlands .....	100	Angebot zur Kooperation: Eigene Marke in Vorbereitung .....	154
Die Bewegung der Stadtflüchtlinge .....	102	Entland für Kunden und Besucher: Obst und Gemüse auf Terrassen und Hügelbeeten .....	154
Die Natur hat ehemalige Feinde gleich gemacht .....	103	Zukunft säen – Vielfalt ernten: Freies Saatgut für alle! .....	155
Die größte Genbank der Welt ist bedroht .....	105	Durch Saatgutautonomie alte Sorten bewahren .....	155
Aus Waldbränden lernen – aus Asche kann Leben entstehen .....	105	Saatgutproduktion für den Eigenbedarf .....	158
Waldbrandgebiete renaturieren – am Beispiel Portugals .....	109	Beispiel Sibirisches Urkorn .....	160
Waldaufbau nach Bränden .....	110	Die Umstellung auf biologische Landwirtschaft effektiver gestalten: Regeneration von belastetem Ackerland, Regulation von Überpopulationen und Maßnahmen bei saurem Boden .....	163
Waldaufbau mit Schweinen .....	111	Was tun bei Überpopulationen von Insekten? .....	164
Wie arbeite ich mit Schweinen? .....	112	Was tun bei saurem Boden? .....	166
Waldeinsaat in der Koppel .....	114	Thema Bewässerung .....	167
Die Artenvielfalt beginnt im Boden .....	116	Frostschutz .....	169
Regenerationskraft der Artenvielfalt .....	116	Einige Faustregeln für den Frostschutz .....	169
Wenn ein Naturdenkmal stirbt: Wie kann ich einen einzelnen Baum retten? .....	117		
<b>Eine Strategie für die Welternährung .....</b>	<b>120</b>	<b>Tiere sind Mitarbeiter, keine Ware ...</b>	<b>172</b>
Gärtner der Erde werden		<b>Das globale Unrecht an den Tieren – aus Tierleid wird Menschenleid</b>	
Thema Welternährung – Selbstversorgung ist überall auf der Erde möglich .....	120	Massentierzahltung im Freiland .....	174
1. Den Wasserhaushalt in Ordnung bringen .....	123	Worte der Natur. Mein Lamm .....	176
2. Massentierzahltung abschaffen .....	123	Biotopgerechte Familientierzahltung – was ist das? ..	177
3. Mehr Flächen erschließen .....	123	Tiere sind Mitarbeiter .....	178
4. Flächenvergrößerungen .....	124	Einige Beispiele für die Mitarbeit von Tieren .....	178
5. Produktivität erhöhen .....	124	Hinweise für die biotopgerechte Familientierzahltung .....	179
6. Regionalisierung statt Globalisierung .....	124	Humane Tötung .....	184
7. Landreform .....	124	Wenn die Biene ausstirbt, wird auch der Mensch nicht überleben .....	187
8. Nachbarschaftshilfe und Gemeinschaftsgründung .....	124	Praxistipps für Imker .....	187
9. Altes Wissen erhalten und vermitteln – z. B. über Methoden der Konservierung .....	124		
10. Umbau des Bildungssystems .....	125		
Holzer'sche Permakultur für Selbstversorgungsgärten und Mini-Landwirtschaften .....	125	<b>Abschließende Gedanken .....</b>	<b>191</b>
Praxisteil: Aufbau eines Selbstversorgungsgartens oder einer Mini-Landwirtschaft .....	126	<b>Das Paradies wiederherstellen</b>	
Grundstücksgrenze durch eine Hochbeet-Einfriedung gestalten .....	130	Gibt es Naturgeister? .....	193
Hügelbeet .....	133	Wurzeln .....	193
Der Kratergarten .....	138	Politiker an die frische Luft! .....	194
Stufenweiser Aufbau .....	140	Worte an die Bauern: Werdet Agrar-Rebellen! .....	195
Urban Gardening – Holzer'sche Permakultur für Erdenbürger ohne Erde .....	141	Verschlümmelung der Situation seit dem Beitritt zur EU .....	198
Mühlhügelbeet .....	142	Kinder, erzieht eure Eltern! .....	200
Essbare Schlüche im Bypass-Verfahren .....	143	Ausbildungskonzept für die Zukunft: Globale Schule für die Gärtner der Erde .....	203
Müllturm .....	144	Schlusswort .....	204
Traumpilz .....	147	<b>Sachregister .....</b>	<b>205</b>